

Diese Station richtet sich an Dreiergruppen.

- 1 Höre der Erzählung deiner beiden Mitschüler bzw. Mitschülerinnen gut zu und schreibe die Geschichte jeweils im Anschluss so exakt wie möglich auf. → M1-M3

(Schüler 1 erzählt die Geschichte M1, Schüler 2 und 3 schreiben sie auf, Schüler 1 korrigiert.)

M1 Auszug aus Ägypten

Wegen der großen Hungersnot flohen viele Israeliten aus Kanaan nach Ägypten. Der ägyptische König fürchtete aber, das Volk Israels könne zu stark werden. Deshalb machte er alle Israeliten zu Sklaven.

Eines Tages war Moses mit seiner Schafherde unterwegs, als er einen brennenden Busch sah. Der Busch sprach zu ihm: „Moses. Ich bin Gott, der Herr. Ich sehe, wie mein Volk leidet. Ich will, dass du zum König gehst und ihn bittest, dein Volk fortziehen zu lassen.“ Natürlich gab der ägyptische König das israelische Volk nicht frei. Da ließ Gott neun Plagen über das Land hereinbrechen, doch der ägyptische König blieb stur. Gott beschloss daher, dass der älteste Sohn einer jeden ägyptischen Familie, egal welchen Alters, sterben sollte. Als der ägyptische König das Unglück seines Volkes sah, ließ er Moses aussprechen: „Zieht fort! Kehrt nie wieder zurück, und dient eurem Gott in einem anderen Land!“ Am nächsten Morgen machten sich die Israeliten auf den Weg nach Kanaan, dem Land, das Gott ihnen versprochen hatte. Auf ihrer langen Reise durch die Wüste erhielt Moses am Berg Sinai die Zehn Gebote von Gott ausgehändigt. Schließlich gelangten sie an die Grenzen zu Kanaan. Moses schickte zwölf Kundschafter aus, sich das Land genau anzuschauen. Sie kamen mit der Nachricht zurück: „Kanaan ist ein Land, in dem Milch und Honig fließt, doch die Menschen, die dort leben, sind groß wie Riesen. Sie werden uns nicht in ihr Land einziehen lassen.“ Nur zwei Kundschafter glaubten noch an Gottes Wort, dass sie dort leben würden. Da wurde Gott zornig und beschloss, die Menschen zu strafen. Er ließ ihnen durch Moses sagen, dass sie weitere vierzig Jahre durch die Wüste ziehen müssten, weil sie Gott nicht vertraut hätten. Keiner von ihnen würde jemals Kanaan betreten – nur ihre Kinder und die beiden Kundschafter.

(Schüler 2 erzählt die Geschichte M2, Schüler 1 und 3 schreiben sie auf, Schüler 2 korrigiert.)

M2 Abraham soll Isaak opfern

Abraham und Sara waren traurig, weil sie schon so alt waren und keine Kinder hatten. Da sprach Gott zu Abraham: „Ich will dir einen Sohn schenken, und dieses Land wird deinen Nachkommen gehören. Sie werden mein Volk und ich ihr Gott sein.“ Bald darauf sandte Gott ihnen drei Boten, die zu Abraham sprachen: „In neun Monaten wird dein Weib einen Sohn gebären.“ Sara konnte es nicht glauben: „Ich bin doch schon viel zu alt.“ Aber Gott hielt Wort. Bald war Sara schwanger, und sie freute sich über alle Maßen. Als das Kind zur Welt kam, waren Abraham und Sara sehr glücklich, denn es war ein Sohn, so wie es Gott versprochen hatte, und sie nannten ihn Isaak.

Gott beschloss, Abraham auf die Probe zu stellen. Er befahl ihm, das größte Opfer zu bringen, das er jemals einem Menschen abverlangt hatte. „Abraham“, sprach er, „ich weiß, dass du deinen Sohn über alles liebst. Nun, ich will, dass du Isaak nimmst, zu einem Berg im Land Morija führst und ihn dort als Brandopfer für mich opferst.“ Obwohl Abraham verzweifelt war, fügte er sich Gottes Willen und brach mit Isaak zu dem besagten Berg auf. Unterwegs fragte Isaak erstaunt: „Vater, wir haben Feuer und Holz für das Opfer, doch wo ist das Lamm, das wir opfern wollen?“ „Gott selbst wird für das Lamm sorgen“, erwiderte Abraham. An einem geeigneten Platz errichteten sie einen Altar aus Steinen und stapelten das Holz auf. Dann fesselte Abraham seinen Sohn und legte ihn auf das Holz. Doch als er zu seinem Messer greifen wollte, um Isaak zu töten, hörte er die Stimme Gottes: „Abraham! Abraham! Lass dein Messer fallen. Jetzt weiß ich, dass du mich über alles liebst. Schau dich um!“ Und als Abraham die Augen hob, da sah er einen Widder, der sich mit seinen Hörnern in einem Strauch verfangen hatte. Schnell befreite er Isaak von seinen Fesseln. Dann tötete er den Widder und opferte ihn Gott.

(Schüler 3 erzählt die Geschichte M3, Schüler 1 und 2 schreiben sie auf, Schüler 3 korrigiert.)

M3 Die Geburt Jesu

Maria war mit dem Zimmermann Josef verlobt. Eines Tages stand ein Engel vor ihr, der sprach: „Ich bin gekommen, um dir eine frohe Botschaft zu überbringen. Der Herr hat mich geschickt, um dich für deinen Glauben und deine Güte zu belohnen. Du wirst bald einen Sohn gebären, den du Jesus nennen sollst. Er wird der Sohn des Höchsten sein, und Gott wird ihn zum König machen. Das Königreich, über das Jesus herrschen soll, wird nie ein Ende haben.“ Maria verbeugte sich ehrfurchtsvoll vor dem Engel und sagte: „Ich will Gott dienen und gehorchen, so gut ich kann.“

Als sie spürte, dass Gottes Sohn in ihr wuchs, erzählte sie Josef alles, was sich ereignet hatte. Aber Josef wollte ihr die Geschichte nicht glauben. Doch eines Nachts erschien auch ihm ein Engel. Der Engel versicherte ihm, dass Marias Kind der Sohn Gottes sei. Da hatte Josef keine Zweifel mehr, und er heiratete Maria.

Zu dieser Zeit ließ Kaiser Augustus eine Volkszählung ausrufen. Jeder musste mit seiner Familie an seinen Geburtsort ziehen und seinen Namen dort in eine Liste eintragen lassen. Josef machte sich mit Maria auf die lange Reise von Nazaret nach Betlehem. Als sie Betlehem erreichten, suchten sie nach einer Unterkunft, doch die Stadt war überfüllt und alle Häuser belegt. Schließlich fanden sie Obdach in einem Stall, wo sonst nur das Vieh übernachtete. Josef bereitete Maria ein weiches Lager im Heu, und dort gebar sie noch in derselben Nacht ihr Kind. Sie wickelte es in Windeln und legte es in eine Krippe, die Josef zuvor wie ein Kinderbettchen zurechtgemacht hatte. Die Hirten auf dem Felde, die ihre Schafe hüteten, wurden plötzlich von einem grellen Licht geblendet und ein Engel stand vor ihnen. Er sagte: „Fürchtet euch nicht, denn ich bringe euch eine gute Botschaft, die die ganze Welt erfreuen wird. Eben wurde in Betlehem euer Retter, Christus der Herr, geboren. Ihr findet ihn in Windeln gewickelt in einer Krippe liegen.“ Die Hirten machten sich auf den Weg zur Krippe. Sie knieten ehrfürchtig davor nieder.

- 2 Welcher Feiertag leitet sich jeweils von den Geschichten ab? → M1-M3

M1: Das Pessach-Fest.

M2: Das Opferfest.

M3: Weihnachten.

- 3 Was bedeutet es, dass die Feste der drei Religionen auf biblische Geschichten zurückgehen? → M1-M3

Alle drei Religionen haben wahrscheinlich denselben Ursprung. Judentum, Christentum und Islam werden nicht umsonst die „abrahamitischen Religionen“ genannt.